

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 kr.; Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 kr.

Donnerstag,

N^o 29.

11. März 1852.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	2. Februar 1852.	Oberbettringen.	ig. Leonhard Abele, und die Pflugschaft seiner Kinder in Unterbettringen.	Montag den 22. März, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Rechberg.	Kaspar Baumhauer vom Rechberg, und dessen Ehefrau Josefa, geb. Wieser.	Mittwoch den 24. März, Morgens 8 Uhr.	—
Oberamtsgericht Welzheim.	19. Januar 1852.	Lorch.	Johannes Wörner, Bauer von Unterkirnet.	Montag den 22. März, Morgens 8 Uhr.	—
—	7. Februar 1852.	Unterschlechtbach.	† Matthäus A de, gew. Schneider von Mittel-Schlechtbach.	Montag den 22. März, Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssizung.
—	—	Welzheim.	Christian Pfizenmaier, Maurer in Welzheim.	Dienstag den 23. März, Morgens 8 Uhr.	—
—	11. Februar 1852.	Alsdorf.	Georg Hieber, Tagelöhner von Alsdorf.	Mittwoch den 24. März, Morgens 9 Uhr.	—
—	25. Februar 1852.	Alsdorf.	Joseph Riegg, Dreher in Haselbach.	Mittwoch den 24. März, Nachmittags 2 Uhr.	—
—	7. Februar 1852.	Kaisersbach.	† Michael Wörner, gew. Schneider zu Ebni.	Freitag den 26. März, Morgens 8 Uhr.	—
—	27. Februar 1852.	Lorch.	Christoph Krauß, Schreinermeister in Lorch.	Montag den 5. April, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Blüderhausen.	Georg Weber, Bauer vom Schautenhof.	Donnerstag den 15. April, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Alsdorf.	Gottfried Frank, Fuhrmann und Händler in Alsdorf.	Montag den 19. April, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Kirchenkirnberg.	Gottlieb Greiner, Zimmermann von Kirchenkirnberg.	Donnerstag den 22. April, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Lorch.	ig. Friedrich Pfeiffer, Tagelöhner in Lorch.	Montag den 26. April, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Kirchenkirnberg.	Christian Klunzinger, Bauer vom Gänshof.	Donnerstag den 29. April, Morgens 8 Uhr.	—

Gmünd. Diejenigen Orts-Behörden, welche auf die Aufforderung: Remsthal-Bote No. 22 mit ihren Berichten, die Erwerbung von Grundstücken für die Schulstellen betreffend, noch im Rückstand sind, werden unter Androhung eines Wartboten an ungefäumte Einföndung erinnert.
Den 9. März 1852. R. Oberamt. — Schemmel.

G m ü n d. An die gemeinschaftlichen Aemter.

Die auf die diesseitige Bekanntmachung vom 15. Januar d. J. noch ausstehenden Anzeigen, die Anschaffung des Staats-Anzeigers für die K. Pfarrämter betreffend, sind ohne Verzug zu erstatten.
Den 8. März 1852.

Königl. gemeinschaftl. Oberamt.
Schemmel. Für den abwesenden Dekan: Kapl. **Beiler.**

Welzheim.

Diebstahl-Anzeige.

Der Wittve des Schreinermeisters Pfeifer dahier wurden in der Nacht vom 21. auf den 22. v. M. aus der Speisekammer 2 Käfen, von denen jeder mit ungefähr 10 Pfund Rindschmalz angefüllt war, mittelst Einbruchs entwendet.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 3. März 1852.

K. Oberamtsgericht.
Völter, G.A.

Welzheim.

Diebstahl-Anzeige.

Der Katharina Rothdurft, Dienstmagd des Köhleswirth Frits dahier, wurde am Montag den 23. Februar Vormittags, aus ihrer Schlafkammer ein Perl-Geldbeutel, in welchem einiges Geld enthalten war, sowie ein Haarring mit goldenem Kopfe, auf welchem die Buchstaben E. U. eingravirt sind, ferner ein baumwollener Rock, violettfarbig gedupst, entwendet.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 3. März 1852.

K. Oberamtsgericht.
Völter, G.A.

Forstamt Heidenheim,
Revier Irrmannsweiler.

Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommen am

Montag den 15. März

und an den folgenden Tagen in den nachgenannten Wald-Distrikten im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

1) im Staatswald Stein, Abthlg. A.:

169 1/4 Rfstr. buchene Scheiter,

32 1/2 " " Prügel,

2450 Stück buchene Wellen,

8472 " hartgemischte Wellen,

3483 " weichgemischte " "

2) im Staatswald Scharren, Abthlg. C.:

1/2 Rfstr. eichene Scheiter,

1 1/2 " " Prügel,

107 3/4 " " buchene Scheiter,

54 " " Prügel,

1 " " birfene Scheiter,

2 " " Prügel,

1/2 " " aspene Scheiter,

1 " " Prügel,

26 3/4 " " forchene Scheiter,

4 " " Prügel,

1 " " Abfallholz,

7863 Stück buchene Wellen,

4238 " hartgemischte Wellen,

1285 " weichgemischte " "

938 " forchene " "

3) sodann Scheidholz in verschiedenen Distrikten:

3 1/2 Rfstr. buchene Scheiter,

1 1/4 " " Prügel,

165 Stück buchene Wellen,

25 " forchene "

was die Orts-Vorsteher ihren Gemeinde-Angehörigen mit dem Anfügen bekannt machen lassen wollen, daß die Zusammenkunft und der Verkauf jeden Tag

Morgens 9 Uhr im Schlage selbst stattfindet.

Schnaitheim,

den 25. Febr. 1852.

K. Forstamt.

Niethammer.

Wißgoldingen.

Abstreichs-Afford.

Wegen der häufig vorgekommenen Rutschen zwischen Nr. 153—154 der dortigen Straße muß diese Straße gegen die Bergwand hergestellt, und das vorhandene viele Quellwasser gefaßt und abgeleitet werden.

Die Kosten hievon berechnen sich nach dem Voranschlag

I. Straßenbau:

Planie 200 fl. — fr.

Steinkörper 364 fl. — fr.

Dohlen 63 fl. 21 fr.

II. Wasser-Abzüge

a) oberhalb der Straße:

Grabenziehung 105 fl. — fr.

Eiserdohlen 175 fl. — fr.

b) unterhalb der Straße:

Holzrinnen 180 fl. — fr.

Steinwurf 15 fl. — fr.

Abplaniren 40 fl. — fr.

Akazienpflanzung 67 fl. 30 fr.

Zusammen —: 1209 fl. 51 fr.

Die Verhandlung wird am

Montag den 15. dieß,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Wißgoldingen vorgenommen, wobei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Gmünd, den 9. März 1852.

Oberamtspflege.

G m ü n d.

Abstreichs-Afford.

Auf der Straße gegen Straßdorf, Markung Gmünd, ist zwischen den Nummern-Steinen 98 und 99 eine Rutsche zu beseitigen, wovon die Kosten auf 22 fl. 9 fr. berechnet sind.

Zur diesfälligen Verhandlung ist der nächste

Samstag der 13. dieß,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt und wollen sich die Affordelustigen hiebei einfinden in dem Amtszimmer der

Oberamtspflege.

G m ü n d.

Ein **Geldbeutel** mit wenigem Geld wurde gefunden und übergeben dem

Stabschultheißenamt.

Oberböbingen,
Oberamts Gmünd.

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem bei der Michael Knoblauch's Wittve dahier mehrere Schulden eingeklagt sind und dieselbe nicht bezahlen kann, so wird derselben im Exekutionswege am

Mittwoch den 24. März,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus öffentlich verkauft:

1/8 Mrgn. 21,7 Rthn. Lindenacker;

1 1/8 Mrgn. 44,1 Rthn. Leis-

Bergacker;

1 1/2 Mrgn. 39,3 Rthn. Wiese

im Osterfeld.

3/8 Mrgn. 28,3 Rthn. Hansland

und Wiese in Badenwiesen.

Markung Unterböbingen:

circa 6/8 Mrgn. Wiesen im Leis-

Berg;

ca. 1 Mrgn. Acker daselbst.

Wenn sich ein Liebhaber zum Ganzen zeigt, so kann auch das Haus und 1/2 Gemeinderecht damit angekauft werden.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, werden eingeladen.

Den 25. Februar 1852.

Schultheißenamt.

Enslé.

Alfdorf.

Oberamts Welzheim.

Guts-Verkauf.

Die zu der Gantmasse des Gottfried Frank, Fuhrmanns und Händlers alhier, gehörige Liegenschaft, bestehend in:

Einem einstockigen Wohnhaus mit Scheuer;

1 Morgen Länd; 4 " 3 Brtl. Acker;

2 " 1 " Wiesen;

wird am

Montag den 15. d. M.

zum erstenmal,

Montag den 22. d. M.

zum zweitenmal,

Montag den 29. d. M.

zum drittenmal,

je Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Answärtige Kaufsliebhaber wollen sich mit einem obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnis versehen.

Den 1. März 1852.

Gemeinderath.

Vorstand:

Schultheiß Frits.

Alfdorf.

Oberamts Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Tagelöhners Johannes Scheider von hier, wird die vorhandene Liegenschaft bestehend in:

der Hälfte an einem einstockigen Wohnhaus

in der Vorstadt;

1 Mrgn. 1 Brtl. Länd; 3 1/2 Brtl. Acker und 3 Brtl. Wiesen

am

Montag den 15., 22. und 29. d. M.,

je Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft.

Fremde Liebhaber wollen ihren Vermögens-Besitz durch ein obrigkeitliches Zeugnis nachweisen.

Den 1. März 1852.

Gemeinderath.

Vorstand:

Schultheiß Frits.

P o r c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantsache des Jakob Blessing, Bäckers hier, vorhandene Liegenschaft, welche in diesen Blättern schon mehrmals beschrieben wurde, kommt am

Dienstag den 16. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt und zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-

und Prädikats-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 4. März 1852.

Gemeinderath.

Vorstand: Seeger.

Pfahlbronn,

Oberamts Welzheim.

Wiederholter

Liegenschafts-Verkauf.

Die in den Nummern 7, 12 und 16 d. Bl. beschriebene Liegenschaft der Michael Grözingerschen Gantmasse zu Thierbad, kommt am

Mittwoch den 17. März,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Februar 1852.

Gemeinderath.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Indem ich hiemit anzeige, daß ich mich hier als Rechtskonsulent niedergelassen habe, biete ich meine Dienste an und bemerke insbesondere, daß ich zu Uebnahme von schwurgerichtlichen Vertheidigungen gerne bereit bin.
Den 5. März 1852.

Julius Müllers,
logirt im Kaufmann
Lauffer'schen Hause parterre.

G m ü n d.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im **Bügeln**, sowohl in, als außer dem Hause. Unter Zusicherung pünktlicher Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch
Amalie Häußler.

G m ü n d.

Die Unterzeichnete wäre Wil- lens bei einer soliden Familie ein- zutreten entweder als Haushäl- terin, oder in einen Kaufladen, oder auch als Wochenbettswärterin.
Theodora Scherer,
früher beim Dr. Nägele,
nun bei Glaser Thalheimer in der
Lebergasse zu erfragen.

G m ü n d.

Eine rechtschaffene Person von gesetztem Alter, welche im Kochen und Garten-Geschäft gewandt ist, findet bei Georgi einen guten Dienst. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein **50taviges Hammer- Klavier**, das für einen Anfänger in jeder Beziehung zu empfehlen ist, verkauft aus Auftrag
Leopold Kraft,
in der Franziskanergasse.

G m ü n d.

Verkauf oder Verpachtung einer Mühle.

Nachbeschriebene Liegenschaft, die der sogenannten Beuten-Mühl bei Spraitbach, verkaufe oder verpachte ich, je nach Umständen.

Die Liegenschaft ist:

- a) ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Stallung, eine mit einem Gerbs- und zwei Mahlgängen ein- gerichtete Mahlmühle unter einem Dach;
- b) ein 1stodiges Wohnhaus;
- c) eine 1stodige Sägmühle;
- d) eine Scheune beim Haus;
- e) $\frac{1}{2}$ Morgen Gras- und Ge- müsegarten;
- f) $\frac{9}{8}$ Morgn. Wiesen;
- g) 6 " Acker;
- h) $\frac{9}{8}$ " Wald.

Hiezu Lusttragende können sich jeder Zeit mündlich, oder — franco — schriftlich an mich wenden und füge ich hier noch die Bemerkung bei, daß der etwaige Käufer nicht gehalten ist, die Kauf-Summe gleich baar zu entrichten, sondern er blos, — falls er nicht mehr abzutragen Willens ist, — ein Drittel des Kauffchillings baar zu bezahlen hat und der Rest dann als Kapital auf dem Anwesen stehen bleibt.

Den 18. Februar 1852.

Dominikus Forster's
Wittwe.

G m ü n d.

Logis zu vermieten.

Ein angenehmes Zimmer mit Bett und Möbel für zwei ledige Herrn oder Frauenzimmer könnte sogleich bezogen werden. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Auf Georgi ist ein Logis zu vermieten bei

Schreiner Higel.

G s c h w e n d.

Guts-Verkauf oder Verpachtung.

Friedrich Dffterdinger, Buch- halter in Gernsbach, ist gesonnen, sein Hofgut in Seelach, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung 2c. 2c. und circa 50 Morgn. Feldgüter und Waldungen, entweder zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten.

Zur Aufstreichs- Verhandlung wurde Tagfahrt auf

Dienstag den 16. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus allhier eingeladen werden.

Den 19. Februar 1852.

Schultheiß Kopp.

Vorderhundsberg,
bei Belzheim.

Pflanzen-Verkauf.

Ich habe wirklich etwa 50 bis 60,000 schöne starke **Fichten-** und **Forchpflanzen** zu ver- kaufen und gebe solche per Tau- send zu 40 fr. täglich in kleineren oder größeren Parthieen ab.

Georg Frij.

Amerika.

Auf die vielen an mich ergangenen Anfragen wegen meiner **Retour-** Reise nach

Nord-Amerika

gebe ich den Betreffenden und nament- lich solchen, die sich mir für diese Reise anschließen wollen, hiemit die Nachricht, daß ich dieselbe Ende April von hier aus antreten werde.

Göppingen, im März 1852.

Friedrich Liebhardt.

Adresse: Herrn J. G. Liebhardt.

Alfdorf.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist zufolge seiner Auswanderung nach Amerika Willens, sein Haus nebst circa $1\frac{1}{2}$ Morgen Güter nächst dem Dorfe zu verkaufen. Das Haus enthält einen guten Keller, im ersten Stock eine große Stube mit einem Badofen, einer daranstoßenden Kammer, große Küche und oberhalb diesem Stocke einen großen Heuboden. Am Hause befindet sich ein Gemüsegarten und hinter dem Hause ein eigener Brunnen. Die Bäckerei erfreute sich bis auf diese Stunde einer starken Kundschaft und könnte gegen Baarzahlung ein wohlfeiler Ankauf geschehen.

J. M. Mörter,
Bäckermeister.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

Von einem Privat- Mann sind **mehrere 100 fl.** gegen gesetz- liche Sicherheit durch liegende Gründe auszuleihen. Nähere Auskunft von wem? er- theilt auf frankirte Anfragen
Richard Doll.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Ein Landmann diesseitigen Ober- amts wünscht **840 fl.** aufzunehmen. Die Ver- sicherung hiezu ist in Ge- bäuden 450 fl., in Acker und Wiesen 935 fl. und in Waldung 300 fl. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Auf eine Versicherung von 940 fl. werden von einem Land- mann diesseitigen Ober- amts **300 fl.** auf- zunehmen gesucht. Näheres ist zu erfragen bei der Redaktion.

U n i o n.

Reise-Gelegenheit nach Amerika.

Abfahrt von Mannheim jeden Mittwoch.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten werden diese Reise-Gelegenheit auch ferner empfehlen.

Nähere Auskunft ertheilt

der Bezirks-Agent der Union:

G. Zepelin in Belzheim.

W ü r t t e m b e r g.

In Folge höchster Entschleßung vom 5. d. Mts. haben Seine Königliche Majestät des Kronprinzen Königliche Hoheit zum General-Lieutenant zu befördern geruht.

Seine Königliche Majestät haben dem katholischen Stadtpfarrer Kaufmann (von Gmünd) zu Ehlingen den Titel und Rang eines Oberkirchenrathes verliehen und die katho- lische Pfarrei Bissingen, Defanats Alm, dem Kaplan Dreher (von Gmünd) in Ehlingen übertragen.

Stuttgart, 6. März. (D. Kr.) Da gestern das Brod schon wieder aufgeschlagen hat, und diese Aufschläge in besremend rascher Progression vorwärts schreiten, so möchte es vielleicht ge- rathen sein, bei den Korn-Bauern eine Untersuchung ihrer Vor-

raths-Kammern vorzunehmen, indem es konstatirt ist, daß noch Vorräthe vom Jahr 1850 vorhanden sind, welche aus gewinn- sächtigen Absichten zurückgehalten werden. Immer in der Zeit un- mittelbar vor der Aussaat wird eine solche Steigerung der Frucht- Preise tendirt.

Ellwangen. (E. M.) Am 2. März wurde von dem Schwurgerichtshofe gegen den schlecht prädicirten und wegen Körper- Verletzung, Landstreicherei und ausgezeichneten Diebstahls schon, und zwar legtimals mit Arbeitshaus bestrafte Bauernknecht Anton Dreyer von Oberbettringen, Oberamts Gmünd, wegen gleichen Verbrechens ein Schuldig gesprochen. Es traf nämlich der Ange- klagte am 26. Okt. v. J. auf dem Frauenhof bei Hohenstadt die Frau des Webers Josef Kuhn, welche gerade Wasser am Brunnen holte. Auf sein Befragen ließ die Kuhn ihm durch einen Knaben



den Weg nach Wöllstein zeigen. Als sie nach einiger Zeit in ihr Haus zurückkam, traf sie in der Küche den Dreyer, der sich blühte und hinter dem Heerd zu verstecken suchte. Auf die Frage, was er wolle, sagte er: ob sie kein Geld habe? und als sie dies verneinte, rief Dreyer: jetzt giebst mir gleich 3 fl., als sie wiederholte, daß sie kein Geld habe, verlangte er 2 fl., und als die Kuhn sich abermals weigerte, packte er sie an der Brust, zog ein Handbeil hervor, mit dem er drohend ausholte, und rief: sterben mußt du jetzt, ich schlag dich zu todt! Auf der Frau Jammern hielt er ein wenig inne, wobei es ihr gelang, auszureißen und durch die Hausthüre zu flüchten. Mit einem Bauernburschen vom Kocherhof wagte sie sich wieder ins Haus, Dreyer war aber schon davon gegangen. Nach umständlichen Vorträgen des Staatsanwalts und des Vertheidigers, N. C. Wolff von Gmünd, erkannte der Gerichtshof nach Ansicht des Wahrspruchs der Geschworenen wegen vollendeten Raub-Versuchs auf zehnjähriges, in den ersten fünf Jahren angemessenes geschärftes Zuchthaus und auf nachherige Stellung unter polizeiliche Aufsicht während fünf Jahren.

Der am 3. März verhandelte Fall betraf die Anklage gegen den gewesenen Stiftungsverwalter Andreä von Gmünd auf Restfetzung und auf Rechnungsfälschung. Jetzt 66 Jahre alt war derselbe seit 1813 in jener Eigenschaft angestellt. Der Kassenrest beträgt 3099 fl. 28 fr., den er anerkannte, über dessen Entstehung aber durchaus nichts wissen wollte. Jedoch ist er geständig, den Kassenmangel schon seit länger bemerkt und durch wissenlich unwahre Einträge in seine Rechnungsbücher verdeckt zu haben, auch führte er für die verschiedenen Verwaltungen keine besonderen Kassen und machte sich selber öfters Vorkäufe, welche er aber freilich wieder gedeckt haben will, eine Behauptung, welche bei seinen zerstückelten Vermögens-Verhältnissen keinen Glauben verdient. Der Vertheidiger, R. C. Dellefant von hier, suchte für seinen Schützling geltend zu machen, was sich bei den vorliegenden Umständen thun ließ, die Geschworenen aber sprachen ihr Schuldig, und der Hof verurtheilte den Angeklagten wegen Restfetzung und Rechnungsfälschung zu einer vierjährigen Arbeitsstrafe.

Aus dem Oberamt Geislingen. (D. B.) Es treiben sich zur Zeit zwei Juden von Laupheim in unserem Oberamte herum, um in Hof- und Güterkäufen Geschäfte zu machen. Ich will Ihnen ein Beispiel eines solchen zur Warnung für andere berichten. In einem Orte kaufen beide ein Wirthshaus nebst Güter um 5000 fl. 3000 fl. sind zahlbar um Georgi d. J., das Uebrige in Eisern. Der Verkäufer geht aber noch die Bedingung ein, das Wohnhaus nebst Gemeinerecht unter den von den Käufern beim Wiederverkauf zu machenden Bedingungen um 3000 fl. zu behalten, wenn sich kein Käufer finde, der mehr schlägt. Die hinterher gemachten Bedingungen sind: baare Bezahlung jener 3000 fl. Daß sich so kein Käufer findet, ist wahrscheinlich. Findet sich einer, so haben die Juden den Profit, im andern wahrscheinlichen Falle der Verkäufer das Risiko. Die Güter gehen, das läßt sich immer annehmen, besser; somit ist der Verkäufer für die schwerer gehende Gegenstände haftbar, während die Juden den Vortheil haben. Unglücklicher Weise aber sind die Güter jetzt weniger gesucht; auch der Güter-Verkauf geht schlecht; die Güterhändler kommen gegen Erwarten ins Gedränge. Nun machen sie dem Verkäufer heiß, setzen ihm auf alle mögliche Weise zu, kurz — man weiß nicht, wie es zugegangen, heute erscheinen beide Theile vor dem Orts-Vorstand und erklären, daß der Verkäufer sich anheischig mache, den Juden neben Tragung aller Unkosten 250 fl., zahlbar auf Georgi, zu entrichten, wogegen der ganze Kauf null und nichtig sei. Jetzt hat der überrumpelte Verkäufer seine alten Güter wieder, aber 300 fl. weniger Vermögen. Das ist gerade ein Geschäft für acht Tage. Ich würde dies nicht berichten, wenn es nicht in kurzer Frist der zweite Fall aus der Gegend wäre. Dummen Leuten kann freilich kein Gesetz den Verstand eintrichtern. Aber fragen kann man doch, warum sie sich vor den israelitischen Güterhändlern nicht überhaupt hüten? Und: wann wird diesem, in den wenigsten Fällen ehrlichen Gewerbe, einmal von oben ein gewaltiges Ziel gesteckt?

Deutschland.

Hinsichtlich der Ansichten der preussischen Regierung über den bevorstehenden Zollkongress gibt die ministerielle preuss. Zeitung vom 6. März nähere Auskunft. Hiernach führt die naturgemäße Entwicklung der Verhältnisse einfach dahin, daß es nicht auf Herbeiführung eines neuen Veretnis mit neuen Einrichtungen und Gesetzen, sondern nur auf Fortsetzung und Erweiterung des be-

stehenden Vereins ankommt. Die Verhandlungen sind dazu bestimmt, durch Wiederbefestigung bewährter Grundlagen in erweitertem Umfang für die materielle Wohlfahrt eines großen Theiles von Deutschland zu sorgen. Ist dieser zunächstliegende Zweck erreicht, dann wird man mit Sicherheit zu den weiteren als zweckmäßig sich darstellenden Gestaltungen, insbesondere zu Verhandlungen, zwischen dem neu gegründeten Zollverein und Oesterreich übergehen können.

Hannover, 26. Febr. (N. N. Z.) Wie ich aus guter Quelle vernehme, lauten die Nachrichten, die unserer Regierung von ihrem Bevollmächtigten bei den Wiener Zollkonferenzen zugekommen sind, durchaus höchst befriedigend, und geben die Hoffnung, daß das so erwünschte Ziel einer immer größeren Annäherung und endlichen Einigung zwischen ganz Deutschland und ganz Oesterreich in handelspolitischer Beziehung trotz alles Widerstrebens, das noch insbesondere von preussischer Seite sich kundgibt, doch endlich erreicht werden wird. Es braucht nichts als guten Willen dazu, und diesen zu bethätigen, ist jetzt die beste Gelegenheit geboten.

Frankfurt. (D. B.) Die Handwerker-Ausschüsse hiesiger Stadt haben beim Senate eine Vorstellung eingereicht, worin die Zolleinigung mit Oesterreich lebhaft besüßwortet ist (erwachen endlich die Gewerbetreibenden?) und um Schutz der Gewerbe gebeten wird. Der Senat hat die Vorstellung mit Begleitschreiben an Hrn. Cöster nach Wien abgehen lassen.

München, 5. März. (D. B.) Ein fürchterlicher Brand, welcher heute Abend gegen 8 Uhr in der Malzdörre des Brauhauses zum Hader in der Sendlingerstraße entstand, äscherte nach fünf Stunden sämtliche zum Subwesen dieses großartigen Etablissements gehörige Gebäulichkeiten nebst einem Hinterhause ein. Das Wohnhaus, sowie einige Nachbarhäuser wurden nur wenig beschädigt. An Malz sind einige tausend Schäffel verbrannt. Der Wind trieb dasselbe wie ein Feuermeer über die nächstgelegenen Stadttheile hin, wodurch große Gefahr entstand. Der auf den Dächern liegende Schnee schützte jedoch vor der weit umhersprühenden Gluth. Glücklicher Weise ist kein Menschenleben zu beklagen, was bei dem großen Gewirr und Gedränge als ein wahres Wunder betrachtet werden kann. Durch dieses Brandunglück wurde Hrn. Pschorr ein Schaden von 80,000 fl. zugefügt, die Versicherung beträgt 70,000 fl. Unter den Wasserträgern befanden sich Se. k. Hoh. Prinz Luitpold und der greise Generalkapitän der Leibgarde der Katschiere, Frhr. v. Zweibrücken. Beide verließen die Brandstätte bis auf die Haut durchnäst.

Karlsruhe, 1. März. (St. A.) Der Landtag nimmt bei uns einen raschen und ruhigen Verlauf und zeigt ein einträchtiges Zusammenwirken zwischen Regierung und Ständen, wie man es hier seit vielen Jahren nicht gewohnt war. Man hat sich eine Lehre aus den selbstverschuldeten schweren Prüfungen der letzten Jahre gezogen. Auch auf die Volks-Belustigungen trägt sich nach und nach dieser Geist der Eintracht, Ruhe und Besonnenheit über, freilich nur nach und nach, denn mit einem Male läßt sich der alte spuckende Geist ungebundener Selbstherrlichkeit, den die Stände unserem Volk eingemipft hatten, nicht bannen; er schlägt im Gegentheile noch da und dort zuweilen hinten und vorne zugleich aus. Doch findet jeder Erzeß mit Hülfe des segensreich wirkenden Kriegszustandes seine rasche Züchtigung, und das wirkt mehr als die langweilige Prozedur des gewöhnlichen Gerichtsgangs. So mußte heute von Freiburg aus ein Exekutionskommando von einem Offizier und 50 Mann nach Oberrothweil am Kaiserstuhl abgehen, wo die Bürgermeisterwahl einigen Tollkopsen Veranlassung zu einer rothen Demonstration gegen gut gesinnte Bürger gegeben hat. Man wird ihnen in den Kassebetten zu Rastatt schon einige Abkühlung schaffen.

Bei der am 28. Febr. 1852 stattgefundenen Serienziehung des badischen Eisenbahn-Lotterianlehens der 35 fl. Loose vom Jahr 1845 betreffend, sind nachstehende Nummern herausgekommen, welche an der planmäßig am 31. März d. J. stattfindenden fünfundzwanzigsten Gewinnziehung Theil nehmen: Serien-Nr. 76, 106, 220, 587, 774, 856, 923, 966, 1019, 1070, 1157, 1435, 1652, 1668, 1793, 1993, 2254, 2769, 3072, 3106, 3130, 3331, 3775, 4488, 4673, 4916, 4950, 5082, 5607, 5624, 5746, 5838, 6081, 6382, 6539, 6685, 6808, 7073, 7237, 7381.

In Sigmaringen wurde am 1. d. die neue Regierung für Hohenzollern feierlichst eingesetzt.